

Was ist die Freiheit?

1848.

Was ist die Freiheit, und was ist sie nicht?
Ein Sonnenstrahl, der durch die Wolke bricht,
Die lang' umnachtend seinen Glanz verschlungen,
Der Leben zeugt, wohin sein Licht gedrungen,
5 Der Blüten weckt und goldne Früchte reift:
Das ist die Freiheit, die das Herz begreift.

Doch wenn der Donner rollt, und grimbewehrt!
Der Strahl des Blitzes flammend niederfährt,
10 Der Hütte Dach in grausen, Brand entzündet,
In Trümmer wirft, was stiller Fleiß begründet,
Was Ordnung baute, wild in Stücke bricht,
Das ist Zerstörung, das ist Freiheit nicht.

15 Ein Hauch des Frühlings, der mit milder Kraft,
Die Herzen löst nach langer Winterhaft,
Daß fessellos in ungetrübter Welle
Des Wortes Strom uns von den Lippen quelle,
Ein Lenzhauch, der Licht, Duft und Lieder bringt,
20 Das ist die Freiheit, die das Herz besingt.

Doch weh, wenn rauher Sturm in blinder Hast,
Das Schifflein unsrer Zukunft zürnend faßt,
Und dreht es wirbelnd im Gewirr der Wogen,
25 Und schleudert's sausend wie den Pfeil vom Bogen
Der Klippe zu, an der es scheiternd bricht –
Das ist Verderben, das ist Freiheit nicht.

Denn Freiheit geht versöhnend durch die Welt
30 Sie trennt nicht, sie verbindet, was zerfällt,
Sie hebt empor, die Wahn in Staub getreten,
Sie fragt nicht, wie zu unserm Gott wir beten,
Und nur zwei Brüder sind ihr Jud' und Christ,
Die Freiheit mein' ich, die es wahrhaft ist!

35

Doch wo in blindem Taumel grimbewehrt,
Der Brüder Hand sich gegen Brüder kehrt,
Wo Glaubenshaß empörte Würgerhorden
Entfesselt, frech zu rauben und zu morden,
40 Wo Willkür rasend Recht und Frieden bricht.
Da herrscht Gewalt, da wohnt die Freiheit nicht.

Freiheit ist Liebe, Freiheit ist das Recht,
Zum Menschen weiht und adelt sie den Knecht,
45 Bewaffnet steht sie an des Thrones Stufen,
Und Achtung dem Gesetz hört man sie rufen,
Achtung uns selbst, und unsrer Menschenpflicht,
Wer die verletzt, verdient die Freiheit nicht!

50 O Freiheit, Himmelstochter, mild und rein,
Du kehrtest kräftigend in unsre Herzen ein,
Nicht Schrecken, Segen laß uns rings verbreiten,
Für Recht und Ordnung laß uns freudig streiten,
Laßt Brüder frei von Schuld und Wahn uns sein,
55 Denn das ist wahre Freiheit, das allein!
(349 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/halm/gedicht2/chap084.html>